

2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland

Tabellenanhang mit Länderdaten

Anmerkung:

Im Inhaltsverzeichnis dieses Tabellenanhangs sind alle Indikatoren aufgeführt, die im 2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern enthalten sind.

Es sind allerdings nur diejenigen Indikatoren mit einem Link versehen, zu denen Daten enthalten sind.

INHALT

Deckblatt

Partizipation

- 1.1 Mandate in den Landesparlamenten 2008
- 1.1 Mandate in den Landesparlamenten 2011
- 1.2 Mandate in den Kreistagen der Landkreise und den Gemeinderäten der kreisfreien Städte 2008
- 1.2 Mandate in den Kreistagen der Landkreise und den Gemeinderäten der kreisfreien Städte 2011
- 1.3 Regierungschefinnen, Ministerinnen, Senatorinnen in den Landesregierungen 2008
- 1.3 Regierungschefinnen, Ministerinnen, Senatorinnen in den Landesregierungen 2011
- 1.4 Staatssekretärinnen/Staatssekretäre, Staatsrätinnen/Staatsräte, Ministerialdirektorinnen/Ministerialdirektoren in den Ländern 2008
- 1.4 Staatssekretärinnen/Staatssekretäre, Staatsrätinnen/Staatsräte, Ministerialdirektorinnen/Ministerialdirektoren in den Ländern 2011
- 1.5 Verwaltungsspitzen in den Landkreisen/Stadtkreisen/kreisfreien Städten - Verwaltungsspitzen in Bezirken (Stadtstaaten) 2008
- 1.5 Verwaltungsspitzen in den Landkreisen/Stadtkreisen/kreisfreien Städten - Verwaltungsspitzen in Bezirken (Stadtstaaten) 2011
- 1.6 Führungspositionen in den obersten Landesbehörden 2008
- 1.6 Führungspositionen in den obersten Landesbehörden 2011
- 1.7 Zahl der Hochschulprofessuren 2007
- 1.7 Zahl der Hochschulprofessuren 2010
- 1.8 Zahl der Juniorprofessuren 2007
- 1.8 Zahl der Juniorprofessuren 2010
- 1.9 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - oberste Ebene - 2004
- 1.9 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - oberste Ebene - 2008
- 1.10 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - zweite Ebene - 2004
- 1.10 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - zweite Ebene - 2008

Bildung, Berufswahl und wissenschaftliche Qualifikation

- 2.1 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen ohne schulischen Abschluss im Schuljahr 2005/2006 (Abgangsjahr 2006)
- 2.1 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen ohne schulischen Abschluss im Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)
- 2.2 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit Hauptschulabschluss im Schuljahr 2005/2006 (Abgangsjahr 2006)
- 2.2 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit Hauptschulabschluss im Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)
- 2.3 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife im Schuljahr 2005/2006 (Abgangsjahr 2006)
- 2.3 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife im Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)
- 2.4 Studienberechtigtenquoten Schuljahr 2006/2007 (Abgangsjahr 2007)
- 2.4 Studienberechtigtenquoten Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)
- 2.5 Berufswahl: Nichtakademische Gesundheitsdienstberufe 2007
- 2.5 Berufswahl: Nichtakademische Gesundheitsdienstberufe 2010
- 2.6 Berufswahl: Technische Ausbildungsberufe 2007
- 2.6 Berufswahl: Technische Ausbildungsberufe 2010
- 2.7 Studienwahl: Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 2007
- 2.7 Studienwahl: Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 2010
- 2.8 Studienwahl: Lehramt Primarbereich 2007
- 2.8 Studienwahl: Lehramt Primarbereich 2010
- 2.9 Promotionen 2007
- 2.9 Promotionen 2010
- 2.10 Habilitationen 2007
- 2.10 Habilitationen 2010

Arbeit und Einkommen

- 3.1 Beschäftigtenquote 2007
- 3.1 Beschäftigtenquote 2010
- 3.2 Quote der Teilzeitbeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2007
- 3.2 Quote der Teilzeitbeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2010
- 3.3 Minijobs 2007
- 3.3 Minijobs 2010
- 3.4 Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern mit jüngstem Kind unter 3 Jahren 2007
- 3.4 Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern mit jüngstem Kind unter 3 Jahren 2010
- 3.5 Elterngeldbezug 2008
- 3.5 Elterngeldbezug 2010
- 3.6 Kinderbetreuung 2007
- 3.6 Kinderbetreuung 2011
- 3.7 Arbeitslosenquote 2008
- 3.7 Arbeitslosenquote 2011
- 3.8 Quote der langzeitarbeitslosen Frauen und Männer 2007
- 3.8 Quote der langzeitarbeitslosen Frauen und Männer 2011
- 3.9 Quote der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter 2008
- 3.9 Quote der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter 2010
- 3.10 Verdienstunterschiede 2007
- 3.10 Verdienstunterschiede 2010
- 3.11 Existenzgründungen 2007
- 3.11 Existenzgründungen 2010
- 3.12 Männeranteil in Kindertageseinrichtungen 2007
- 3.12 Männeranteil in Kindertageseinrichtungen 2011

Lebenswelt

- 4.1 Quote der älteren Menschen in Einpersonenhaushalten 2007
- 4.1 Quote der älteren Menschen in Einpersonenhaushalten 2010
- 4.2 Kommunale, hauptamtlich tätige Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 2008
- 4.2 Kommunale, hauptamtlich tätige Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 2011
- 4.3 Häusliche Gewalt
- 4.4 Durchschnittliche Lebenserwartung 2007
- 4.4 Durchschnittliche Lebenserwartung 2010

Indikator 1.1 Mandate in den Landesparlamenten *) 2008

Länderschlüssel	Bundesland	Tag der Wahl	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	26.03.2006	139	33	23,7
09	Bayern	28.09.2008	187	58	31,0
11	Berlin	17.09.2006	149	59	39,6
12	Brandenburg	19.09.2004	88	36	40,9
04	Bremen 1)	13.05.2007	83	32	38,6
02	Hamburg	24.02.2008	121	40	33,1
06	Hessen	27.01.2008	110	37	33,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	17.09.2006	71	18	25,4
03	Niedersachsen	27.01.2008	152	47	30,9
05	Nordrhein-Westfalen	22.05.2005	187	51	27,3
07	Rheinland-Pfalz	26.03.2006	101	38	37,6
10	Saarland	05.09.2004	51	17	33,3
14	Sachsen	19.09.2004	124	34	27,4
15	Sachsen-Anhalt	26.03.2006	97	30	30,9
01	Schleswig Holstein	20.02.2005	69	21	30,4
16	Thüringen	13.06.2004	88	30	34,1
	Deutschland		1.817	581	32,0

*) In Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, in Berlin: Abgeordnetenhaus.

1) Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 06. Juni 2008 im Wahlbezirk 132/02.

Definition:

Länderparlamente sind Landtage, Abgeordneten Häuser und Bürgerschaften.

In Bremen wird unter diesem Indikator ausschließlich die Bremische Bürgerschaft erfasst, nicht dagegen die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven.

Quelle:

Amtliche Wahlstatistiken

Indikator 1.1 Mandate in den Landesparlamenten *) 2011

Länderschlüssel	Bundesland	Tag der Wahl	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	27.03.2011	138	25	18,1
09	Bayern	28.09.2008	187	58	31,0
11	Berlin	18.09.2011	149	52	34,9
12	Brandenburg	27.09.2009	88	34	38,6
04	Bremen	22.05.2011	83	36	43,4
02	Hamburg	20.02.2011	121	47	38,8
06	Hessen	18.01.2009	118	34	28,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	04.09.2011	71	20	28,2
03	Niedersachsen	27.01.2008	152	47	30,9
05	Nordrhein-Westfalen	09.05.2010	181	49	27,1
07	Rheinland-Pfalz	27.03.2011	101	42	41,6
10	Saarland	30.08.2009	51	15	29,4
14	Sachsen	30.08.2009	132	41	31,1
15	Sachsen-Anhalt	20.03.2011	105	34	32,4
01	Schleswig Holstein	27.09.2009	95	34	35,8
16	Thüringen	30.08.2009	88	33	37,5
	Deutschland		1.860	601	32,3

*) In Hamburg und Bremen: Bürgerschaft, in Berlin: Abgeordnetenhaus.

Definition:

Länderparlamente sind Landtage, Abgeordneten Häuser und Bürgerschaften.

In Bremen wird unter diesem Indikator ausschließlich die Bremische Bürgerschaft erfasst, nicht dagegen die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven.

Quelle:

Amtliche Wahlstatistiken

Indikator 1.2 Mandate in den Kreistagen der Landkreise und den Gemeinderäten der kreisfreien Städte *) 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	2.693	490	18,2
09	Bayern	5.566	1.400	25,2
11	Berlin	660	257	38,9
12	Brandenburg	942	245	26,0
04	Bremen	116	41	35,3
02	Hamburg	361	109	30,2
06	Hessen	1.930	624	32,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	866	197	22,7
03	Niedersachsen	2.352	574	24,4
05	Nordrhein-Westfalen	3.398	993	29,2
07	Rheinland-Pfalz	1.652	448	27,1
10	Saarland	210	50	23,8
14	Sachsen	1.114	212	19,0
15	Sachsen-Anhalt	750	147	19,6
01	Schleswig-Holstein	841	248	29,5
16	Thüringen	1.039	245	23,6
	Deutschland	24.459	6.272	25,6

*) Flächenländer: Frauenanteil an allen Mandaten der Kreistage und der Gemeinderäte der kreisfreien Städte.
 Stadtstaaten: Frauenanteil an allen Mandaten der Bezirksparlamente bzw. der Stadtbürgerschaft Bremen /SVV Bremerhaven.

Definition:

Gemeinderäte in den kreisangehörigen Gemeinden und Städten werden nicht erfasst.

In Berlin und Hamburg werden unter diesem Indikator die Bezirksparlamente erfasst, wobei der Frauenanteil an den Mandaten sämtlicher Bezirksparlamente auszuweisen ist.

In Bremen werden unter diesem Indikator die Stadtbürgerschaft Bremen sowie die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven erfasst, wobei der Frauenanteil an den Mandaten beider Gremien auszuweisen ist.

Quelle:

Amtliche Wahlstatistiken

Indikator 1.2 Mandate in den Kreistagen der Landkreise und den Gemeinderäten der kreisfreien Städte *) 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	2.677	501	18,7
09	Bayern	5.566	1.400	25,2
11	Berlin	657	275	41,9
12	Brandenburg	942	245	26,0
04	Bremen	116	45	38,8
02	Hamburg	361	118	32,7
06	Hessen	1.930	637	33,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	520	129	24,8
03	Niedersachsen	2.350	629	26,8
05	Nordrhein-Westfalen	3.542	1.019	28,8
07	Rheinland-Pfalz	1.660	440	26,5
10	Saarland	210	42	20,0
14	Sachsen	1.120	215	19,2
15	Sachsen-Anhalt	750	145	19,3
01	Schleswig-Holstein	841	248	29,5
16	Thüringen	1.036	241	23,3
	Deutschland	24.278	6.329	26,1

*) Flächenländer: Frauenanteil an allen Mandaten der Kreistage und der Gemeinderäte der kreisfreien Städte.
 Stadtstaaten: Frauenanteil an allen Mandaten der Bezirksparlamente bzw. der Stadtbürgerschaft Bremen /SVV Bremerhaven.

Definition:

Gemeinderäte in den kreisangehörigen Gemeinden und Städten werden nicht erfasst.

In Berlin und Hamburg werden unter diesem Indikator die Bezirksparlamente erfasst, wobei der Frauenanteil an den Mandaten sämtlicher Bezirksparlamente auszuweisen ist.

In Bremen werden unter diesem Indikator die Stadtbürgerschaft Bremen sowie die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven erfasst, wobei der Frauenanteil an den Mandaten beider Gremien auszuweisen ist.

Quelle:

Amtliche Wahlstatistiken

Indikator 1.3 Regierungschefinnen, Ministerinnen, Senatorinnen in den Landesregierungen 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	11	2	18,2
09	Bayern	12	3	25,0
11	Berlin	9	4	44,4
12	Brandenburg	10	3	30,0
04	Bremen	–	–	–
02	Hamburg	11	4	36,4
06	Hessen	11	2	18,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	9	3	33,3
03	Niedersachsen	10	2	20,0
05	Nordrhein-Westfalen	12	3	25,0
07	Rheinland-Pfalz	8	3	37,5
10	Saarland	8	1	12,5
14	Sachsen	10	2	20,0
15	Sachsen-Anhalt	10	3	30,0
01	Schleswig-Holstein	8	2	25,0
16	Thüringen	10	1	10,0
	Deutschland	149	38	25,5

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.3 Regierungschefinnen, Ministerinnen, Senatorinnen in den Landesregierungen 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	13	5	38,5
09	Bayern	12	3	25,0
11	Berlin	9	3	33,3
12	Brandenburg	10	3	30,0
04	Bremen	7	3	42,9
02	Hamburg	10	5	50,0
06	Hessen	11	3	27,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	9	3	33,3
03	Niedersachsen	10	2	20,0
05	Nordrhein-Westfalen	12	6	50,0
07	Rheinland-Pfalz	10	6	60,0
10	Saarland	10	4	40,0
14	Sachsen	10	2	20,0
15	Sachsen-Anhalt	10	2	20,0
01	Schleswig-Holstein	8	1	12,5
16	Thüringen	10	3	30,0
	Deutschland	161	54	33,5

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.4 Staatssekretärinnen/Staatssekretäre, Staatsrätinnen/Staatsräte,
Ministerialdirektorinnen/Ministerialdirektoren in den Ländern 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	18	3	16,7
09	Bayern	20	3	15,0
11	Berlin	15	6	40,0
12	Brandenburg	11	0	0,0
04	Bremen	–	–	–
02	Hamburg	12	2	16,7
06	Hessen	10	0	0,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	12	1	8,3
03	Niedersachsen	11	2	18,2
05	Nordrhein-Westfalen	14	2	14,3
07	Rheinland-Pfalz	14	3	21,4
10	Saarland	8	2	25,0
14	Sachsen	11	2	18,2
15	Sachsen-Anhalt	11	1	9,1
01	Schleswig-Holstein	10	1	10,0
16	Thüringen	10	0	0,0
	Deutschland	187	28	15,0

Definition:

Unberücksichtigt bleibt, ob ein Kabinettsrang besteht oder nicht.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.4 Staatssekretärinnen/Staatssekretäre, Staatsrätinnen/Staatsräte,
Ministerialdirektorinnen/Ministerialdirektoren in den Ländern 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	17	5	29,4
09	Bayern	20	4	20,0
11	Berlin	22	7	31,8
12	Brandenburg	11	3	27,3
04	Bremen	47	14	29,8
02	Hamburg	15	2	13,0
06	Hessen	10	3	30,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	10	3	30,0
03	Niedersachsen	11	4	36,4
05	Nordrhein-Westfalen	15	3	20,0
07	Rheinland-Pfalz	13	6	46,2
10	Saarland	10	1	10,0
14	Sachsen	10	1	10,0
15	Sachsen-Anhalt	11	2	18,2
01	Schleswig-Holstein	10	3	30,0
16	Thüringen	10	1	10,0
	Deutschland	242	62	25,6

Definition:

Unberücksichtigt bleibt, ob ein Kabinettsrang besteht oder nicht.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.5 Verwaltungsspitzen in den Landkreisen/Stadtkreisen/kreisfreien Städten -
Verwaltungsspitzen in Bezirken (Stadtstaaten) 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	44	2	4,5
09	Bayern	96	6	6,3
11	Berlin	12	5	41,7
12	Brandenburg	18	1	5,6
04	Bremen	11	2	18,2
02	Hamburg	7	1	14,3
06	Hessen	26	1	3,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	18	6	33,3
03	Niedersachsen	46	1	2,2
05	Nordrhein-Westfalen	54	6	11,1
07	Rheinland-Pfalz	36	5	13,9
10	Saarland	6	2	33,3
14	Sachsen	13	2	15,4
15	Sachsen-Anhalt	14	1	7,1
01	Schleswig-Holstein	15	2	13,3
16	Thüringen	23	3	13,0
	Deutschland	439	46	10,5

Definition:

Zu den Verwaltungsspitzenposten in den Landkreisen und Stadtkreisen/kreisfreien Städten gehören insbesondere Oberbürgermeisterinnen/ Oberbürgermeister sowie Landrätinnen/Landräte.

Keine Erfassung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von kreisangehörigen Gemeinden und Städten. Dies gilt auch, sofern diese die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeisterin“/„Oberbürgermeister“ tragen.

In Hamburg und Berlin werden die Bezirksamtsleitungen erfasst.

In Bremen wird die Bremerhavener Kommunalebene nicht erfasst.

Erfasst werden die bei der letzten Wahl gewählten Amtsinhaberinnen/Amtsinhaber.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.5 Verwaltungsspitzen in den Landkreisen/Stadtkreisen/kreisfreien Städten -
Verwaltungsspitzen in Bezirken (Stadtstaaten) 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	44	1	2,3
09	Bayern	96	4	4,2
11	Berlin	12	1	8,3
12	Brandenburg	18	1	5,6
04	Bremen	17	3	17,7
02	Hamburg	7	0	0,0
06	Hessen	26	2	7,7
13	Mecklenburg-Vorpommern	8	3	37,5
03	Niedersachsen	46	2	4,3
05	Nordrhein-Westfalen	54	4	7,4
07	Rheinland-Pfalz	36	3	8,3
10	Saarland	6	2	33,3
14	Sachsen	13	2	15,4
15	Sachsen-Anhalt	14	1	7,1
01	Schleswig-Holstein	15	2	13,3
16	Thüringen	23	4	17,3
	Deutschland	435	36	8,3

Definition:

Zu den Verwaltungsspitzenposten in den Landkreisen und Stadtkreisen/kreisfreien Städten gehören insbesondere Oberbürgermeisterinnen/ Oberbürgermeister sowie Landrätinnen/Landräte.

Keine Erfassung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von kreisangehörigen Gemeinden und Städten. Dies gilt auch, sofern diese die Amtsbezeichnung „Oberbürgermeisterin“/„Oberbürgermeister“ tragen.

In Hamburg und Berlin werden die Bezirksamtsleitungen erfasst.

In Bremen wird die Bremerhavener Kommunalebene nicht erfasst.

Erfasst werden die bei der letzten Wahl gewählten Amtsinhaberinnen/Amtsinhaber.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.6 Führungspositionen in den obersten Landesbehörden 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	56	6	10,7
09	Bayern	92	8	8,7
11	Berlin	62	10	16,1
12	Brandenburg	40	6	15,0
04	Bremen	31	5	16,1
02	Hamburg	44	5	11,4
06	Hessen	53	4	7,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	41	4	9,7
03	Niedersachsen	53	13	24,5
05	Nordrhein-Westfalen	67	13	19,4
07	Rheinland-Pfalz	64	14	21,9
10	Saarland	44	8	18,2
14	Sachsen	47	10	21,3
15	Sachsen-Anhalt	50	5	10,0
01	Schleswig-Holstein	46	16	34,8
16	Thüringen	41	1	2,4
	Deutschland	831	128	15,4

Definition:

Abteilungsleitungspositionen in den obersten Landesbehörden. Die Definition, welche Dienststellen der Länder oberste Landesbehörden sind, richtet sich nach dem jeweiligen Landesrecht. In der Regel gehören zu den obersten Landesbehörden neben der Staatskanzlei bzw. dem Staatsministerium die Fachministerien bzw. Ressorts der Fachsenatorinnen und -senatoren sowie die Landesrechnungshöfe.

Zu erfassen sind ausschließlich die in den Geschäftsverteilungsplänen bzw. Organisationsplänen (Organigrammen) ausgewiesenen Abteilungsleitungen. Andere Funktionsebenen wie z. B. Unterabteilungsleitungen, Referatsgruppenleitungen oder auch Stabsstellenfunktionen werden nicht berücksichtigt.

In Hamburg wird die Abteilungsleitungsebene durch die Amtsleitungsebene abgebildet.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.6 Führungspositionen in den obersten Landesbehörden 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	65	10	15,4
09	Bayern	88	17	19,3
11	Berlin	59	14	23,7
12	Brandenburg	46	11	23,9
04	Bremen	38	14	36,8
02	Hamburg	82	12	14,6
06	Hessen	64	6	9,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	40	5	12,5
03	Niedersachsen	47	11	23,4
05	Nordrhein-Westfalen	70	17	24,3
07	Rheinland-Pfalz	65	18	27,7
10	Saarland	47	7	14,9
14	Sachsen	32	10	31,3
15	Sachsen-Anhalt	40	4	10,0
01	Schleswig-Holstein	44	15	34,1
16	Thüringen	41	3	7,3
	Deutschland	867	176	20,3

Definition:

Abteilungsleitungspositionen in den obersten Landesbehörden. Die Definition, welche Dienststellen der Länder oberste Landesbehörden sind, richtet sich nach dem jeweiligen Landesrecht. In der Regel gehören zu den obersten Landesbehörden neben der Staatskanzlei bzw. dem Staatsministerium die Fachministerien bzw. Ressorts der Fachsenatorinnen und -senatoren sowie die Landesrechnungshöfe.

Zu erfassen sind ausschließlich die in den Geschäftsverteilungsplänen bzw. Organisationsplänen (Organigrammen) ausgewiesenen Abteilungsleitungen. Andere Funktionsebenen wie z. B. Unterabteilungsleitungen, Referatsgruppenleitungen oder auch Stabsstellenfunktionen werden nicht berücksichtigt.

In Hamburg wird die Abteilungsleitungsebene durch die Amtsleitungsebene abgebildet.

Quelle:

Eigene Erhebung der GFMK

Indikator 1.7 Zahl der Hochschulprofessuren 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	5.357	783	14,6
09	Bayern	5.249	632	12,0
11	Berlin	2.696	643	23,9
12	Brandenburg	842	155	18,4
04	Bremen	642	131	20,4
02	Hamburg	1.399	274	19,6
06	Hessen	3.170	573	18,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	825	114	13,8
03	Niedersachsen	3.167	659	20,8
05	Nordrhein-Westfalen	7.388	1.170	15,8
07	Rheinland-Pfalz	1.675	222	13,3
10	Saarland	416	59	14,2
14	Sachsen	2.178	344	15,8
15	Sachsen-Anhalt	1.007	168	16,7
01	Schleswig-Holstein	953	106	11,1
16	Thüringen	1.056	140	13,3
	Deutschland	38.020	6.173	16,2

Definition:

Umfasst sind die Besoldungsgruppen C 4, C 3 und C 2 sowie W 3, W 2 und W 1. Die Juniorprofessuren (Besoldungsgruppe W1) sind hier ausdrücklich einbezogen.

Quelle:

Hochschulpersonalstatistik

Indikator 1.7 Zahl der Hochschulprofessuren 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	6.346	1.063	16,8
09	Bayern	5.854	883	15,1
11	Berlin	3.005	866	28,8
12	Brandenburg	873	172	19,7
04	Bremen	653	145	22,2
02	Hamburg	1.393	323	23,2
06	Hessen	3.213	678	21,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	823	128	15,6
03	Niedersachsen	3.393	801	23,6
05	Nordrhein-Westfalen	8.170	1.596	19,5
07	Rheinland-Pfalz	1.921	340	17,7
10	Saarland	464	80	17,2
14	Sachsen	2.185	372	17,0
15	Sachsen-Anhalt	1.050	182	17,3
01	Schleswig-Holstein	994	145	14,6
16	Thüringen	1.125	171	15,2
	Deutschland	41.462	7.945	19,2

Definition:

Umfasst sind die Besoldungsgruppen C 4, C 3 und C 2 sowie W 3, W 2 und W 1. Die Juniorprofessuren (Besoldungsgruppe W1) sind hier ausdrücklich einbezogen. Ab 2010 einschließlich der hauptberuflichen Gastprofessoren.

Quelle:

Hochschulpersonalstatistik

Indikator 1.8 Zahl der Juniorprofessuren 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	51	17	33,3
09	Bayern	23	9	39,1
11	Berlin	113	55	48,7
12	Brandenburg	29	5	17,2
04	Bremen	27	10	37,0
02	Hamburg	49	20	40,8
06	Hessen	66	17	25,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	22	6	27,3
03	Niedersachsen	133	53	39,8
05	Nordrhein-Westfalen	89	21	23,6
07	Rheinland-Pfalz	75	20	26,7
10	Saarland	10	4	40,0
14	Sachsen	24	5	20,8
15	Sachsen-Anhalt	22	7	31,8
01	Schleswig-Holstein	38	15	39,5
16	Thüringen	31	5	16,1
	Deutschland	802	269	33,5

Definition:

Erfasst werden alle an Universitäten und gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen tätigen Juniorprofessuren.

Quelle:

Hochschulpersonalstatistik

Indikator 1.8 Zahl der Juniorprofessuren 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	139	44	31,7
09	Bayern	64	23	35,9
11	Berlin	169	90	53,3
12	Brandenburg	28	11	39,3
04	Bremen	7	2	28,6
02	Hamburg	64	29	45,3
06	Hessen	87	26	29,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	28	6	21,4
03	Niedersachsen	144	56	38,9
05	Nordrhein-Westfalen	263	91	34,6
07	Rheinland-Pfalz	99	39	39,4
10	Saarland	11	4	36,4
14	Sachsen	25	7	28,0
15	Sachsen-Anhalt	22	2	9,1
01	Schleswig-Holstein	43	24	55,8
16	Thüringen	43	13	30,2
	Deutschland	1.236	467	37,8

Definition:

Erfasst werden alle an Universitäten und gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen tätigen Juniorprofessuren.

Quelle:

Hochschulpersonalstatistik

Indikator 1.9 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - oberste Ebene - 2004

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	306.860	70.907	23,1
09	Bayern	385.457	90.801	23,6
11	Berlin	96.060	23.407	24,4
12	Brandenburg	68.477	19.617	28,6
04	Bremen	19.417	4.461	23,0
02	Hamburg	52.726	9.639	18,3
06	Hessen	173.712	44.451	25,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	49.305	13.014	26,4
03	Niedersachsen	211.059	49.044	23,2
05	Nordrhein-Westfalen	486.802	100.949	20,7
07	Rheinland-Pfalz	108.489	26.929	24,8
10	Saarland	31.734	8.413	26,5
14	Sachsen	130.564	36.749	28,1
15	Sachsen-Anhalt	68.494	22.461	32,8
01	Schleswig-Holstein	83.966	23.780	28,3
16	Thüringen	68.465	16.987	24,8
	Deutschland	2.341.589	561.610	24,0

Definition:

Führungspositionen der obersten Ebene sind in der Regel die Geschäftsführung, die Vorstände, Filial- und Betriebsleiterinnen sowie Eigentümerinnen. Dabei werden nur Betriebe mit mindestens einer/einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt.

Die Abgrenzung der Privatwirtschaft erfolgt über die Rechtsform und die Branche. Ausgeschlossen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts usw. sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Öffentlichen Verwaltung und Betriebe der Land- und Forstwirtschaft.

Quelle:

IAB-Betriebspanel

Indikator 1.9 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - oberste Ebene - 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	298.901	69.198	23,2
09	Bayern	364.314	82.883	22,8
11	Berlin	88.732	26.108	29,4
12	Brandenburg	64.934	18.258	28,1
04	Bremen	18.202	3.686	20,3
02	Hamburg	58.092	13.653	23,5
06	Hessen	171.523	38.214	22,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	48.405	13.733	28,4
03	Niedersachsen	204.268	53.423	26,2
05	Nordrhein-Westfalen	453.828	101.573	22,4
07	Rheinland-Pfalz	109.282	25.267	23,1
10	Saarland	30.534	8.742	28,6
14	Sachsen	121.281	38.106	31,4
15	Sachsen-Anhalt	60.939	19.271	31,6
01	Schleswig-Holstein	81.913	20.052	24,5
16	Thüringen	64.803	17.607	27,2
	Deutschland	2.239.949	549.775	24,5

Definition:

Führungspositionen der obersten Ebene sind in der Regel die Geschäftsführung, die Vorstände, Filial- und Betriebsleiterinnen sowie Eigentümerinnen. Dabei werden nur Betriebe mit mindestens einer/einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt.

Die Abgrenzung der Privatwirtschaft erfolgt über die Rechtsform und die Branche. Ausgeschlossen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts usw. sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Öffentlichen Verwaltung und Betriebe der Land- und Forstwirtschaft.

Quelle:

IAB-Betriebspanel

Indikator 1.10 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - zweite Ebene - 2004

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	131.411	38.992	29,7
09	Bayern	135.886	48.348	35,6
11	Berlin	31.129	10.771	34,6
12	Brandenburg	17.633	6.622	37,6
04	Bremen	9.156	2.400	26,2
02	Hamburg	23.811	6.990	29,4
06	Hessen	86.909	31.400	36,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	14.950	6.655	44,5
03	Niedersachsen	88.030	28.768	32,7
05	Nordrhein-Westfalen	200.957	59.317	29,5
07	Rheinland-Pfalz	33.967	11.504	33,9
10	Saarland	12.438	3.513	28,2
14	Sachsen	39.523	13.148	33,3
15	Sachsen-Anhalt	18.800	7.702	41,0
01	Schleswig-Holstein	30.529	11.260	36,9
16	Thüringen	22.334	8.106	36,3
	Deutschland	897.463	295.495	32,9

Definition:

Die zweite Führungsebene ist die Ebene direkt unter der „obersten Führungsebene“.

Die Abgrenzung der Privatwirtschaft erfolgt über die Rechtsform und die Branche. Ausgeschlossen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts usw. sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Öffentlichen Verwaltung und Betriebe der Land- und Forstwirtschaft.

Quelle:

IAB-Betriebspanel

Indikator 1.10 Führungspositionen in der Privatwirtschaft - zweite Ebene - 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	122.907	35.710	29,1
09	Bayern	151.462	50.621	33,4
11	Berlin	35.120	14.049	40,0
12	Brandenburg	18.783	8.928	47,5
04	Bremen	9.688	2.973	30,7
02	Hamburg	31.557	13.707	43,4
06	Hessen	77.429	26.604	34,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	17.772	8.524	48,0
03	Niedersachsen	85.463	30.744	36,0
05	Nordrhein-Westfalen	234.776	78.060	33,2
07	Rheinland-Pfalz	37.203	11.681	31,4
10	Saarland	12.571	4.824	38,4
14	Sachsen	41.256	17.321	42,0
15	Sachsen-Anhalt	20.348	8.680	42,7
01	Schleswig-Holstein	34.507	13.183	38,2
16	Thüringen	24871	10328	41,5
	Deutschland	955.712	335.938	35,2

Definition:

Die zweite Führungsebene ist die Ebene direkt unter der „obersten Führungsebene“.

Die Abgrenzung der Privatwirtschaft erfolgt über die Rechtsform und die Branche. Ausgeschlossen sind Körperschaften des öffentlichen Rechts usw. sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Öffentlichen Verwaltung und Betriebe der Land- und Forstwirtschaft.

Quelle:

IAB-Betriebspanel

Indikator 2.1 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen ohne schulischen Abschluss im Schuljahr 2005/2006 (Abgangsjahr 2006)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	7.932	4.888	61,6
09	Bayern	10.463	6.645	63,5
11	Berlin	3.390	2.054	60,6
12	Brandenburg	3.555	2.424	68,2
04	Bremen	580	360	62,1
02	Hamburg	1.802	1.023	56,8
06	Hessen	5.435	3.298	60,7
13	Mecklenburg-Vorpommern	2.768	1.821	65,8
03	Niedersachsen	7.749	4.893	63,1
05	Nordrhein-Westfalen	14.444	8.944	61,9
07	Rheinland-Pfalz	3.613	2.341	64,8
10	Saarland	889	525	59,1
14	Sachsen	4.316	2.813	65,2
15	Sachsen-Anhalt	3.486	2.275	65,3
01	Schleswig-Holstein	3.164	2.030	64,2
16	Thüringen	2.311	1.523	65,9
	Deutschland	75.897	47.857	63,1

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.1 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen ohne schulischen Abschluss im Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	6.245	3.798	60,8
09	Bayern	7.579	4.700	62,0
11	Berlin	2.730	1.611	59,0
12	Brandenburg	1.629	1.039	63,8
04	Bremen	370	229	61,9
02	Hamburg	1.224	708	57,8
06	Hessen	3.863	2.356	61,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	1.434	878	61,2
03	Niedersachsen	5.218	3.287	63,0
05	Nordrhein-Westfalen	11.982	7.141	59,6
07	Rheinland-Pfalz	2.565	1.629	63,5
10	Saarland	566	343	60,6
14	Sachsen	2.341	1.412	60,3
15	Sachsen-Anhalt	1.844	1.101	59,7
01	Schleswig-Holstein	2.202	1.348	61,2
16	Thüringen	1.266	771	60,9
	Deutschland	53.058	32.351	61,0

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.2 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit Hauptschulabschluss im Schuljahr 2005/2006
(Abgangsjahr 2006)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	40.367	22.751	56,4
09	Bayern	44.889	25.539	56,9
11	Berlin	7.920	4.457	56,3
12	Brandenburg	6.254	3.861	61,7
04	Bremen	1.694	908	53,6
02	Hamburg	3.534	2.015	57,0
06	Hessen	15.535	8.861	57,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	4.146	2.382	57,5
03	Niedersachsen	17.469	10.328	59,1
05	Nordrhein-Westfalen	47.893	27.953	58,4
07	Rheinland-Pfalz	13.253	7.565	57,1
10	Saarland	3.413	1.942	56,9
14	Sachsen	5.610	3.454	61,6
15	Sachsen-Anhalt	4.198	2.560	61,0
01	Schleswig-Holstein	11.074	6.099	55,1
16	Thüringen	3.834	2.361	61,6
	Deutschland	231.083	133.036	57,6

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.2 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit Hauptschulabschluss im Schuljahr 2009/2010
(Abgangsjahr 2010)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	31.999	18.043	56,4
09	Bayern	34.608	20.007	57,8
11	Berlin	5.969	3.333	55,8
12	Brandenburg	2.832	1.696	59,9
04	Bremen	1.674	906	54,1
02	Hamburg	2.516	1.427	56,7
06	Hessen	13.210	7.598	57,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	1.188	693	58,3
03	Niedersachsen	14.462	8.720	60,3
05	Nordrhein-Westfalen	38.685	22.328	57,7
07	Rheinland-Pfalz	9.163	5.367	58,6
10	Saarland	2.703	1.527	56,5
14	Sachsen	2.341	1.410	60,2
15	Sachsen-Anhalt	2.177	1.288	59,2
01	Schleswig-Holstein	8.151	4.660	57,2
16	Thüringen	2.141	1.239	57,9
	Deutschland	173.819	100.242	57,7

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.3 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife im Schuljahr 2005/2006 (Abgangsjahr 2006)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg 1)	28.827	13.665	47,4
09	Bayern	28.323	12.654	44,7
11	Berlin	13.041	5.706	43,8
12	Brandenburg	10.820	4.508	41,7
04	Bremen	2.389	1.064	44,5
02	Hamburg	5.465	2.393	43,8
06	Hessen	17.005	7.331	43,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	6.129	2.600	42,4
03	Niedersachsen	20.279	8.888	43,8
05	Nordrhein-Westfalen 1)	59.490	26.173	44,0
07	Rheinland-Pfalz	11.522	4.774	41,4
10	Saarland	2.917	1.248	42,8
14	Sachsen	14.139	6.016	42,5
15	Sachsen-Anhalt	7.799	3.202	41,1
01	Schleswig-Holstein	6.996	3.120	44,6
16	Thüringen	8.877	3.798	42,8
	Deutschland	244.018	107.140	43,9

1) Externe Absolventen werden nicht erhoben.

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.

Die Fachhochschulreife wird nicht erfasst.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.3 Abgang aus allgemeinbildenden Schulen mit allgemeiner Hochschulreife im Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg 1)	34.009	15.258	44,9
09	Bayern	35.719	16.243	45,5
11	Berlin	12.372	5.586	45,2
12	Brandenburg	9.324	3.972	42,6
04	Bremen	2.681	1.219	45,5
02	Hamburg	12.176	5.501	45,2
06	Hessen	20.065	8.833	44,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	3.667	1.703	46,4
03	Niedersachsen	24.973	10.945	43,8
05	Nordrhein-Westfalen 1)	70.102	30.743	43,9
07	Rheinland-Pfalz	13.688	5.878	42,9
10	Saarland	3.078	1.363	44,3
14	Sachsen	7.224	3.287	45,5
15	Sachsen-Anhalt	4.233	1.836	43,4
01	Schleswig-Holstein	9.398	4.274	45,5
16	Thüringen	5.485	2.477	45,2
	Deutschland	268.194	119.118	44,4

1) Externe Absolventen werden nicht erhoben.

Definition:

Erfasst werden öffentliche und private allgemeinbildende Schulen.
Die Fachhochschulreife wird nicht erfasst.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Indikator 2.4 Studienberechtigtenquoten Schuljahr 2006/2007 (Abgangsjahr 2007, ohne Externe *)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Frauen	Männer
08	Baden-Württemberg	47,1	47,9	46,4
09	Bayern	35,3	37,6	33,1
11	Berlin	43,2	47,4	39,2
12	Brandenburg	41,5	49,6	34,0
04	Bremen	43,6	47,8	39,4
02	Hamburg	46,2	49,7	42,9
06	Hessen 1)	47,2	50,6	44,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	33,3	38,3	28,7
03	Niedersachsen	42,6	45,7	39,8
05	Nordrhein-Westfalen	52,5	58,1	47,1
07	Rheinland-Pfalz	41,3	45,3	37,6
10	Saarland	48,7	53,8	43,9
14	Sachsen	37,0	41,9	32,4
15	Sachsen-Anhalt 2)	57,1	68,2	46,8
01	Schleswig-Holstein	41,3	43,2	39,6
16	Thüringen	41,1	47,6	35,1
	Deutschland	44,4	48,5	40,6

*) Anteil der Studienberechtigten (Fachhochschulreife und allgemeine Hochschulreife) aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

- 1) Zahl der Studienberechtigten: Angaben des Vorjahres.
- 2) Doppelter Abiturjahrgang.

Definition:

Anteil der studienberechtigten Schulabgängerinnen und Schulabgänger an der entsprechenden Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres. Berechnung nach Quotensummenverfahren.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 2.4 Studienberechtigtenquoten Schuljahr 2009/2010 (Abgangsjahr 2010, ohne Externe *)

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Frauen	Männer
08	Baden-Württemberg	53,5	54,8	52,4
09	Bayern	41,2	43,6	38,9
11	Berlin	47,3	51,1	43,7
12	Brandenburg	48,4	57,0	40,3
04	Bremen	50,5	55,1	46,2
02	Hamburg 1)	86,8	92,6	81,3
06	Hessen	51,5	54,8	48,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	37,3	40,8	34,0
03	Niedersachsen	47,5	51,9	43,3
05	Nordrhein-Westfalen	56,6	63,1	50,4
07	Rheinland-Pfalz	47,7	53,0	42,8
10	Saarland	53,3	58,4	48,4
14	Sachsen	38,0	42,4	33,9
15	Sachsen-Anhalt	35,1	40,7	29,8
01	Schleswig-Holstein	48,3	51,7	45,2
16	Thüringen	45,9	51,7	40,3
	Deutschland	49,0	53,3	45,0

*) Anteil der Studienberechtigten (Fachhochschulreife und allgemeine Hochschulreife) aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

1) Doppelter Abiturjahrgang.

Definition:

Anteil der studienberechtigten Schulabgängerinnen und Schulabgänger an der entsprechenden Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres. Berechnung nach Quotensummenverfahren.

Quelle:

Statistik der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 2.5 Berufswahl: Nichtakademische Gesundheitsdienstberufe 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	16.833	2.981	17,7
09	Bayern	18.395	3.548	19,3
11	Berlin	5.612	1.516	27,0
12	Brandenburg	3.369	851	25,3
04	Bremen	870	147	16,9
02	Hamburg	2.491	426	17,1
06	Hessen 1)	-	-	-
13	Mecklenburg-Vorpommern	4.880	951	19,5
03	Niedersachsen	13.866	2.694	19,4
05	Nordrhein-Westfalen	30.443	6.880	22,6
07	Rheinland-Pfalz	5.601	1.147	20,5
10	Saarland	2.057	389	18,9
14	Sachsen	16.541	3.184	19,2
15	Sachsen-Anhalt	6.530	1.439	22,0
01	Schleswig-Holstein	3.994	870	21,8
16	Thüringen	7.499	1.490	19,9
	Deutschland	138.981	28.513	20,5

1) Erhebung eingestellt seit 1989.

Definition:

Zahl der Personen, die sich in einer nichtakademischen Ausbildung zu einem übrigen Gesundheitsdienstberuf befinden. Nach der Klassifizierung der Berufe 1992 sind das die Berufe aus Abschnitt 85.

Die Ausbildung in diesen Berufen erfolgt überwiegend in schulischer Form, zum Teil aber auch in einer Ausbildung im dualen System (medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte).

Schüler/-innen im Schuljahr 2006/2007

Quelle:

Statistik der beruflichen Schulen

Indikator 2.5 Berufswahl: Nichtakademische Gesundheitsdienstberufe 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	17.272	2.955	17,1
09	Bayern	19.157	3.442	18,0
11	Berlin	5.763	1.501	26,0
12	Brandenburg	3.144	767	24,4
04	Bremen	836	144	17,2
02	Hamburg	3.316	711	21,4
06	Hessen 1)	-	-	-
13	Mecklenburg-Vorpommern	4.424	958	21,7
03	Niedersachsen	13.400	2.577	19,2
05	Nordrhein-Westfalen	29.741	6.656	22,4
07	Rheinland-Pfalz	7.086	1.522	21,5
10	Saarland	2.132	369	17,3
14	Sachsen	13.384	2.791	20,9
15	Sachsen-Anhalt	5.520	1.235	22,4
01	Schleswig-Holstein	3.855	833	21,6
16	Thüringen	5.737	1.246	21,7
	Deutschland	134.767	27.707	20,6

1) Erhebung eingestellt seit 1989.

Definition:

Zahl der Personen, die sich in einer nichtakademischen Ausbildung zu einem übrigen Gesundheitsdienstberuf befinden. Nach der Klassifizierung der Berufe 1992 sind das die Berufe aus Abschnitt 85.

Die Ausbildung in diesen Berufen erfolgt überwiegend in schulischer Form, zum Teil aber auch in einer Ausbildung im dualen System (medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte).

Schüler/-innen im Schuljahr 2009/2010

Quelle:

Statistik der beruflichen Schulen

Indikator 2.6 Berufswahl: Technische Ausbildungsberufe 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	66 609	6 492	9,7
09	Bayern	81 326	7 579	9,3
11	Berlin	10 438	1 520	14,6
12	Brandenburg	11 808	932	7,9
04	Bremen	3 980	509	12,8
02	Hamburg	7 426	958	12,9
06	Hessen	30 210	3 047	10,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	8 405	615	7,3
03	Niedersachsen	44 952	4 715	10,5
05	Nordrhein-Westfalen	96 182	8 445	8,8
07	Rheinland-Pfalz	23 092	1 942	8,4
10	Saarland	6 609	559	8,5
14	Sachsen	24 871	2 110	8,5
15	Sachsen-Anhalt	14 662	1 227	8,4
01	Schleswig-Holstein	13 208	1 272	9,6
16	Thüringen	15 091	1 088	7,2
	Deutschland	458 869	43 010	9,4

Definition:

Die Auswahl der Berufe erfolgt nach der Liste „Technische Ausbildungsberufe im dualen System (BBiG bzw. HwO), Deutschland 2007“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Diese Liste gibt keinen Hinweis darauf, dass die aufgeführten Berufe in allen Ländern angeboten werden.

Auszubildende zum 31.12.2007

Quelle:

Berufsbildungsstatistik

Indikator 2.6 Berufswahl: Technische Ausbildungsberufe 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	68 021	7 439	10,9
09	Bayern	82 634	9 006	10,9
11	Berlin	9 663	1 384	14,3
12	Brandenburg	10 179	920	9,0
04	Bremen	4 034	538	13,3
02	Hamburg	7 534	1 049	13,9
06	Hessen	30 346	3 351	11,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	6 343	534	8,4
03	Niedersachsen	45 811	5 093	11,1
05	Nordrhein-Westfalen	95 973	9 240	9,6
07	Rheinland-Pfalz	22 727	2 055	9,0
10	Saarland	6 578	698	10,6
14	Sachsen	19 431	2 023	10,4
15	Sachsen-Anhalt	12 472	1 193	9,6
01	Schleswig-Holstein	13 217	1 430	10,8
16	Thüringen	12 303	1 094	8,9
	Deutschland	447 266	47 047	10,5

Definition:

Die Auswahl der Berufe erfolgt nach der Liste „Technische Ausbildungsberufe im dualen System (BBiG bzw. HwO), Deutschland 2010“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Diese Liste gibt keinen Hinweis darauf, dass die aufgeführten Berufe in allen Ländern angeboten werden.

Auszubildende zum 31.12.2010

Quelle:

Berufsbildungsstatistik

Indikator 2.7 Studienwahl: Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	7.576	1.574	20,8
09	Bayern	5.982	1.039	17,4
11	Berlin	2.256	560	24,8
12	Brandenburg	992	289	29,1
04	Bremen	625	111	17,8
02	Hamburg	1.248	260	20,8
06	Hessen	3.287	774	23,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	666	139	20,9
03	Niedersachsen	3.962	939	23,7
05	Nordrhein-Westfalen	9.295	2.190	23,6
07	Rheinland-Pfalz	1.599	451	28,2
10	Saarland	400	41	10,3
14	Sachsen	3.547	752	21,2
15	Sachsen-Anhalt	919	220	23,9
01	Schleswig-Holstein	781	192	24,6
16	Thüringen	1.541	400	26,0
	Deutschland	44.676	9.931	22,2

Definition:

Abgelegte Prüfungen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften.

Die Abgrenzung der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften erfolgt nach der Systematik der Amtlichen Hochschulstatistik in der jeweils aktuellen Fassung. Zur Fächergruppe Ingenieurwissenschaften gehören insbesondere die Fächer Ingenieurwesen allgemein, Maschinenbau/ Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Architektur/Innenarchitektur und Bauingenieurwesen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	10.980	2.144	19,5
09	Bayern	9.793	1.728	17,6
11	Berlin	3.496	916	26,2
12	Brandenburg	1.133	367	32,4
04	Bremen	946	176	18,6
02	Hamburg	1.789	379	21,2
06	Hessen	4.265	995	23,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	1.044	256	24,5
03	Niedersachsen	4.447	930	20,9
05	Nordrhein-Westfalen	12.631	2.997	23,7
07	Rheinland-Pfalz	2.459	595	24,2
10	Saarland	379	74	19,5
14	Sachsen	4.216	927	22,0
15	Sachsen-Anhalt	1.431	354	24,7
01	Schleswig-Holstein	1.012	238	23,5
16	Thüringen	2.538	603	23,8
	Deutschland	62.559	13.679	21,9

Definition:

Abgelegte Prüfungen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften.

Die Abgrenzung der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften erfolgt nach der Systematik der Amtlichen Hochschulstatistik in der jeweils aktuellen Fassung. Zur Fächergruppe Ingenieurwissenschaften gehören insbesondere die Fächer Ingenieurwesen allgemein, Maschinenbau/ Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Architektur/Innenarchitektur und Bauingenieurwesen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Indikator 2.8 Studienwahl: Lehramt Primarbereich *) 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	1.922	185	9,6
09	Bayern	1.095	57	5,2
11	Berlin	241	33	13,7
12	Brandenburg	93	6	6,5
04	Bremen	118	11	9,3
02	Hamburg	245	40	16,3
06	Hessen	867	69	8,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	30	2	6,7
03	Niedersachsen	1.760	293	16,6
05	Nordrhein-Westfalen	1.633	132	8,1
07	Rheinland-Pfalz	522	67	12,8
10	Saarland 1)	-	-	-
14	Sachsen	135	12	8,9
15	Sachsen-Anhalt	84	5	6,0
01	Schleswig-Holstein	213	16	7,5
16	Thüringen	41	3	7,3
	Deutschland	8.999	931	10,3

Definition:

*) Abgelegte Prüfungen im Lehramt Primarbereich

LA Grund- und Hauptschulen

LA Grundschulen

LA Grundstufe/Primarstufe

LA Sekundarstufe I /Primarstufe

LA Grundschulen /Sekundarstufe I

1) Im Saarland ist keine Pädagogische Hochschule vorhanden.

In Ländern, in denen die Absolventenzahlen für das Lehramt im Primarbereich statistisch nicht gesondert erfasst werden, sind ersatzweise die Absolventenzahlen des kombinierten Lehramts an Grund- und Hauptschulen zu Grunde zu legen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Indikator 2.8 Studienwahl: Lehramt Primarbereich *) 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	2.334	298	12,8
09	Bayern	1.196	64	5,4
11	Berlin	254	44	17,3
12	Brandenburg	345	42	12,2
04	Bremen	307	42	13,7
02	Hamburg	385	45	11,7
06	Hessen	431	63	14,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	40	3	7,5
03	Niedersachsen	1.220	186	15,2
05	Nordrhein-Westfalen	2.358	257	10,9
07	Rheinland-Pfalz	805	102	12,7
10	Saarland 1)	-	-	-
14	Sachsen	169	16	9,5
15	Sachsen-Anhalt	59	6	10,2
01	Schleswig-Holstein	147	21	14,3
16	Thüringen	127	14	11,0
	Deutschland	10.177	1.203	11,8

Definition:

*) Abgelegte Prüfungen im Lehramt Primarbereich

- LA Grund- und Hauptschulen
- LA Grund- und Hauptschulen Bachelor
- LA Grund- und Hauptschulen Master
- LA Grundschulen
- LA Grundschulen Bachelor
- LA Grundschulen Master
- LA Grundstufe/Primarstufe
- LA Grundstufe/Primarstufe Bachelor
- LA Grundstufe/Primarstufe Master
- LA Sekundarstufe I /Primarstufe
- LA Sekundarstufe I /Primarstufe Bachelor
- LA Sekundarstufe I /Primarstufe Master
- LA Grundschulen /Sekundarstufe I
- LA Grundschulen /Sekundarstufe I Bachelor
- LA Grundschulen /Sekundarstufe I Master

1) Im Saarland ist keine Pädagogische Hochschule vorhanden.

In Ländern, in denen die Absolventenzahlen für das Lehramt im Primarbereich statistisch nicht gesondert erfasst werden, sind ersatzweise die Absolventenzahlen des kombinierten Lehramts an Grund- und Hauptschulen zu Grunde zu legen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	3.969	1.576	39,7
09	Bayern	3.810	1.570	41,2
11	Berlin	1.910	905	47,4
12	Brandenburg	323	141	43,7
04	Bremen	338	139	41,1
02	Hamburg	645	298	46,2
06	Hessen	1.935	788	40,7
13	Mecklenburg-Vorpommern	408	205	50,2
03	Niedersachsen	1.755	767	43,7
05	Nordrhein-Westfalen	4.721	1.877	39,8
07	Rheinland-Pfalz	863	379	43,9
10	Saarland	313	117	37,4
14	Sachsen	1.073	455	42,4
15	Sachsen-Anhalt	505	208	41,2
01	Schleswig-Holstein	643	338	52,6
16	Thüringen	543	270	49,7
	Deutschland 1)	23.754	10.033	42,2

1) Ohne Promotionen an "sonstigen Hochschulen" und "Hochschulen im Ausland".

Definition:

Erfolgreich absolvierte Promotionen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	4.125	1.862	45,1
09	Bayern	4.259	1.905	44,7
11	Berlin	2.288	1.073	46,9
12	Brandenburg	328	142	43,3
04	Bremen	317	153	48,3
02	Hamburg	543	202	37,2
06	Hessen	2.073	909	43,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	450	208	46,2
03	Niedersachsen	2.085	917	44,0
05	Nordrhein-Westfalen	4.996	2.057	41,2
07	Rheinland-Pfalz	853	373	43,7
10	Saarland	237	86	36,3
14	Sachsen	1.201	540	45,0
15	Sachsen-Anhalt	585	260	44,4
01	Schleswig-Holstein	582	292	50,2
16	Thüringen	647	295	45,6
	Deutschland 1)	25.569	11.274	44,1

1) Ohne Promotionen an "sonstigen Hochschulen" und "Hochschulen im Ausland".

Definition:

Erfolgreich absolvierte Promotionen.

Quelle:

Prüfungsstatistik

Indikator 2.10 Habilitationen 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	311	64	20,6
09	Bayern	313	79	25,2
11	Berlin	155	49	31,6
12	Brandenburg	28	8	28,6
04	Bremen	17	4	23,5
02	Hamburg	58	15	25,9
06	Hessen	148	39	26,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	41	6	14,6
03	Niedersachsen	150	48	32,0
05	Nordrhein-Westfalen	332	69	20,8
07	Rheinland-Pfalz	67	19	28,4
10	Saarland	31	9	29,0
14	Sachsen	85	16	18,8
15	Sachsen-Anhalt	41	8	19,5
01	Schleswig-Holstein	56	14	25,0
16	Thüringen	48	10	20,8
	Deutschland	1.881	457	24,3

Definition:

Erfolgreich absolvierte Habilitationen.

Quelle:

Habilitationsstatistik

Indikator 2.10 Habilitationen 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	301	71	23,6
09	Bayern	364	91	25,0
11	Berlin	150	42	28,0
12	Brandenburg	17	8	47,1
04	Bremen	17	3	17,6
02	Hamburg	56	18	32,1
06	Hessen	108	32	29,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	32	6	18,8
03	Niedersachsen	124	34	27,4
05	Nordrhein-Westfalen	291	61	21,0
07	Rheinland-Pfalz	48	19	39,6
10	Saarland	25	6	24,0
14	Sachsen	83	20	24,1
15	Sachsen-Anhalt	42	8	19,0
01	Schleswig-Holstein	53	9	17,0
16	Thüringen	44	9	20,5
	Deutschland	1.755	437	24,9

Definition:

Erfolgreich absolvierte Habilitationen.

Quelle:

Habilitationsstatistik

Indikator 3.1 Beschäftigtenquote zum 31.12.2007

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	57,3	46,7
09	Bayern	57,0	48,0
11	Berlin	39,5	41,9
12	Brandenburg	49,6	50,9
04	Bremen	48,1	41,9
02	Hamburg	48,2	46,2
06	Hessen	54,8	45,7
13	Mecklenburg-Vorpommern	47,7	50,0
03	Niedersachsen	53,5	43,3
05	Nordrhein-Westfalen	53,9	41,9
07	Rheinland-Pfalz	54,9	44,7
10	Saarland	53,9	41,1
14	Sachsen	51,7	51,0
15	Sachsen-Anhalt	51,8	50,2
01	Schleswig-Holstein	50,4	45,2
16	Thüringen	53,5	50,8
	Deutschland	53,5	45,6

Definition:

Prozentualer Anteil von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern an der jeweiligen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.1 Beschäftigtenquote zum 31.12.2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	53,0	57,3	48,6
09	Bayern	54,2	57,8	50,5
11	Berlin	43,5	42,5	44,6
12	Brandenburg	53,8	52,6	55,0
04	Bremen	47,0	49,6	44,4
02	Hamburg	49,7	50,3	49,1
06	Hessen	51,7	55,4	47,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	51,5	49,7	53,5
03	Niedersachsen	50,6	54,9	46,2
05	Nordrhein-Westfalen	49,3	54,4	44,3
07	Rheinland-Pfalz	51,5	55,6	47,3
10	Saarland	49,0	54,1	43,9
14	Sachsen	55,0	54,6	55,4
15	Sachsen-Anhalt	54,5	55,0	54,0
01	Schleswig-Holstein	49,8	51,7	47,9
16	Thüringen	55,4	56,0	54,7
	Deutschland	51,7	54,9	48,4

Definition:

Prozentualer Anteil von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männern an der jeweiligen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.2 Quote der Teilzeitbeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 31.12.2007

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	4,1	33,1
09	Bayern	4,7	33,5
11	Berlin	11,5	29,4
12	Brandenburg	5,4	27,8
04	Bremen	8,1	37,5
02	Hamburg	8,8	31,0
06	Hessen	5,9	35,0
13	Mecklenburg-Vorpommern	5,2	28,9
03	Niedersachsen	4,6	37,2
05	Nordrhein-Westfalen	4,8	32,9
07	Rheinland-Pfalz	4,5	36,1
10	Saarland	4,3	33,0
14	Sachsen	5,3	30,4
15	Sachsen-Anhalt	4,6	28,7
01	Schleswig-Holstein	5,8	36,2
16	Thüringen	3,9	27,9
	Deutschland	5,1	33,0

Definition:

Prozentualer Anteil der in Teilzeit beschäftigten 15- bis 65-jährigen Frauen bzw. Männer an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen bzw. Männern dieses Alters.

Als teilzeitbeschäftigt gilt, wenn die regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die im jeweiligen Betrieb vereinbarte Regelarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte, z.B. bei einer Regelarbeitszeit von 38,5 Wochenstunden, gilt ein/eine ArbeitnehmerIn mit 35 Wochenstunden als teilzeitbeschäftigt, während er/sie in einem Betrieb mit 35 Wochenstunden Regelarbeitszeit vollzeitbeschäftigt wäre.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.2 Quote der Teilzeitbeschäftigten an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 31.12.2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	18,6	4,8	35,3
09	Bayern	19,4	5,4	35,7
11	Berlin	22,1	13,2	30,7
12	Brandenburg	18,6	6,5	31,0
04	Bremen	23,1	9,1	39,0
02	Hamburg	20,5	9,6	31,9
06	Hessen	20,6	6,7	36,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	18,7	6,3	31,1
03	Niedersachsen	20,5	5,5	38,8
05	Nordrhein-Westfalen	18,6	5,6	34,7
07	Rheinland-Pfalz	20,1	5,4	37,9
10	Saarland	18,7	5,5	35,3
14	Sachsen	19,2	6,3	32,8
15	Sachsen-Anhalt	18,3	6,0	31,6
01	Schleswig-Holstein	21,8	6,6	38,4
16	Thüringen	17,2	4,9	30,6
	Deutschland	19,4	6,0	35,0

Definition:

Prozentualer Anteil der in Teilzeit beschäftigten 15- bis 65-jährigen Frauen bzw. Männer an allen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen bzw. Männern dieses Alters.

Als teilzeitbeschäftigt gilt, wenn die regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer ist als die im jeweiligen Betrieb vereinbarte Regelarbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte, z.B. bei einer Regelarbeitszeit von 38,5 Wochenstunden, gilt ein/eine ArbeitnehmerIn mit 35 Wochenstunden als teilzeitbeschäftigt, während er/sie in einem Betrieb mit 35 Wochenstunden Regelarbeitszeit vollzeitbeschäftigt wäre.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.3 Minijobs zum 31.12.2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	15,4	7,3	25,5
09	Bayern	14,4	6,4	24,0
11	Berlin	12,8	11,6	14,0
12	Brandenburg	10,4	8,2	12,7
04	Bremen	18,5	12,3	25,7
02	Hamburg	13,5	9,3	18,0
06	Hessen	15,5	8,1	24,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	11,5	9,2	13,8
03	Niedersachsen	17,9	8,7	29,7
05	Nordrhein-Westfalen	19,0	9,4	31,4
07	Rheinland-Pfalz	17,2	8,0	28,9
10	Saarland	18,9	8,7	32,6
14	Sachsen	11,0	8,0	14,4
15	Sachsen-Anhalt	10,2	7,0	13,7
01	Schleswig-Holstein	17,2	9,6	25,8
16	Thüringen	10,4	7,0	14,2
	Deutschland	15,5	8,2	24,3

Definition:

Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten im Alter von 30 bis unter 55 Jahren (Kernerwerbsphase) an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entsprechenden Alters.

Eine Person kann mehrere Minijobs ausüben, solange der Gesamtverdienst unter 400 Euro liegt.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.3 Minijobs zum 31.12.2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	15,0	7,6	23,8
09	Bayern	13,9	6,7	22,3
11	Berlin	12,5	11,4	13,6
12	Brandenburg	9,6	7,9	11,4
04	Bremen	17,9	12,5	24,0
02	Hamburg	12,6	9,2	16,2
06	Hessen	15,0	8,5	22,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	11,0	9,1	12,8
03	Niedersachsen	17,1	8,8	27,3
05	Nordrhein-Westfalen	18,5	9,9	29,2
07	Rheinland-Pfalz	16,7	8,3	26,7
10	Saarland	17,8	8,9	28,9
14	Sachsen	10,0	7,5	12,6
15	Sachsen-Anhalt	9,7	6,8	12,8
01	Schleswig-Holstein	16,6	9,9	23,9
16	Thüringen	9,5	6,6	12,7
	Deutschland	14,9	8,4	22,5

Definition:

Anteil der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten im Alter von 30 bis unter 55 Jahren (Kernerwerbsphase) an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entsprechenden Alters.

Eine Person kann mehrere Minijobs ausüben, solange der Gesamtverdienst unter 400 Euro liegt.

Die Angaben beziehen sich auf den Wohnort.

Quelle:

Statistik der sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.4 Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern *) mit jüngstem Kind unter 3 Jahren 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Väter	Mütter
08	Baden-Württemberg	57,8	88,6	29,1
09	Bayern	58,8	89,1	31,2
11	Berlin	52,5	77,6	32,2
12	Brandenburg	60,2	83,8	41,3
04	Bremen	46,9	80,1	/
02	Hamburg	54,6	83,4	29,8
06	Hessen	53,9	82,6	27,3
13	Mecklenburg-Vorpommern	52,9	76,3	34,4
03	Niedersachsen	56,3	85,2	30,6
05	Nordrhein-Westfalen	53,9	83,6	26,7
07	Rheinland-Pfalz	58,9	88,4	32,2
10	Saarland	55,5	85,6	29,0
14	Sachsen	51,4	77,7	29,5
15	Sachsen-Anhalt	55,0	77,5	38,1
01	Schleswig-Holstein	55,7	86,9	27,9
16	Thüringen	51,5	81,6	29,6
	Deutschland	55,7	84,9	29,8

*) Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Definition:

Anteil der aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter im Alter von 15 bis 64 Jahren an allen Müttern und Vätern dieses Alters.

Quelle:

Mikrozensus

Indikator 3.4 Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern *) mit jüngstem Kind unter 3 Jahren 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Väter	Mütter
08	Baden-Württemberg	55,9	85,3	29,4
09	Bayern	57,9	86,3	31,9
11	Berlin	52,7	76,1	33,3
12	Brandenburg	61,2	82,8	43,6
04	Bremen	46,3	74,7	/
02	Hamburg	54,8	83,9	31,2
06	Hessen	54,2	83,0	27,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	60,5	81,9	43,4
03	Niedersachsen	56,4	84,2	31,8
05	Nordrhein-Westfalen	52,8	79,9	28,6
07	Rheinland-Pfalz	55,8	82,6	31,5
10	Saarland	58,2	88,3	31,9
14	Sachsen	54,7	78,9	35,3
15	Sachsen-Anhalt	53,1	75,6	35,4
01	Schleswig-Holstein	56,5	82,3	33,7
16	Thüringen	58,8	82,8	38,6
	Deutschland	55,4	82,6	31,5

*) Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Definition:

Anteil der aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter im Alter von 15 bis 64 Jahren an allen Müttern und Vätern dieses Alters.

Quelle:

Mikrozensus

Indikator 3.5 Elterngeldbezug 2008

Länderschlüssel	Bundesland	Im Jahr 2008 geborene Kinder insgesamt	deren Vater Elterngeld bezogen hat	Väterbeteiligung in %
08	Baden-Württemberg	91.909	18 610	20,2
09	Bayern	106.298	28 699	27,0
11	Berlin	31.936	8 581	26,9
12	Brandenburg	18.808	4 743	25,2
04	Bremen	5.569	980	17,6
02	Hamburg	16.751	3 734	22,3
06	Hessen	51.752	10 415	20,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	13.098	2 650	20,2
03	Niedersachsen	64.887	12 016	18,5
05	Nordrhein-Westfalen	150.007	24 537	16,4
07	Rheinland-Pfalz	32.223	5 442	16,9
10	Saarland	7.158	857	12,0
14	Sachsen	34.411	9 188	26,7
15	Sachsen-Anhalt	17.697	3 044	17,2
01	Schleswig-Holstein	22.678	4 123	18,2
16	Thüringen	17.332	4 317	24,9
	Deutschland	682.514	141 936	20,8

Definition:

Beendete Elterngeldbezüge für im Jahr 2008 geborene Kinder.

Quelle:

Bundesstatistik zum Elterngeld

Indikator 3.5 Elterngeldbezug 2010

Länderschlüssel	Bundesland	Im Jahr 2010 geborene Kinder insgesamt	deren Vater Elterngeld bezogen hat	Väterbeteiligung in %
08	Baden-Württemberg	90 695	24 342	26,8
09	Bayern	105 251	34 581	32,9
11	Berlin	33 393	10 408	31,2
12	Brandenburg	18 954	5 261	27,8
04	Bremen	5 599	1 039	18,6
02	Hamburg	17 377	4 800	27,6
06	Hessen	51 742	12 877	24,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	13 337	3 124	23,4
03	Niedersachsen	63 130	14 415	22,8
05	Nordrhein-Westfalen	147 333	28 315	19,2
07	Rheinland-Pfalz	31 574	6 682	21,2
10	Saarland	7 066	1 083	15,3
14	Sachsen	35 091	11 488	32,7
15	Sachsen-Anhalt	17 300	3 345	19,3
01	Schleswig-Holstein	22 578	4 874	21,6
16	Thüringen	17 527	5 102	29,1
	Deutschland	677 947	171 736	25,3

Definition:

Beendete Elterngeldbezüge für im Jahr 2010 geborene Kinder.

Quelle:

Bundesstatistik zum Elterngeld

Indikator 3.6 Kinderbetreuung *) 2007

Länderschlüssel	Bundesland	Betreuungsquote
08	Baden-Württemberg	11,5
09	Bayern	10,7
11	Berlin	39,8
12	Brandenburg	43,4
04	Bremen	10,5
02	Hamburg	22,0
06	Hessen	12,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	44,1
03	Niedersachsen	6,9
05	Nordrhein-Westfalen	6,9
07	Rheinland-Pfalz	12,0
10	Saarland	12,1
14	Sachsen	34,6
15	Sachsen-Anhalt	51,8
01	Schleswig-Holstein	8,2
16	Thüringen	37,5
	Deutschland	15,5

*) Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

Definition:

Prozentualer Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen oder Kindertagespflege) an allen Kindern dieser Altersgruppe.

Betreuungseinrichtungen bzw. -angebote im Sinne dieses Indikators sind Kinderkrippen (Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren), altersgemischte Gruppen in Kindergärten und die Kindertagespflege. Erfasst wird die Zahl der betreuten Kinder.

Quelle:

Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen
 Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 3.6 Kinderbetreuung *) 2011

Länderschlüssel	Bundesland	Betreuungsquote
08	Baden-Württemberg	20,9
09	Bayern	20,6
11	Berlin	41,9
12	Brandenburg	51,6
04	Bremen	19,6
02	Hamburg	32,4
06	Hessen	21,6
13	Mecklenburg-Vorpommern	51,7
03	Niedersachsen	19,1
05	Nordrhein-Westfalen	15,9
07	Rheinland-Pfalz	24,8
10	Saarland	20,3
14	Sachsen	44,2
15	Sachsen-Anhalt	56,1
01	Schleswig-Holstein	21,8
16	Thüringen	46,9
	Deutschland	25,4

*) Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

Definition:

Prozentualer Anteil der Kinder im Alter von unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen oder Kindertagespflege) an allen Kindern dieser Altersgruppe.

Betreuungseinrichtungen bzw. -angebote im Sinne dieses Indikators sind Kinderkrippen (Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren), altersgemischte Gruppen in Kindergärten und die Kindertagespflege. Erfasst wird die Zahl der betreuten Kinder.

Quelle:

Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen
 Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 3.7 Arbeitslosenquote von Frauen und Männern im September 2008

Länderschlüssel	Bundesländer	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	4,5	4,1	5,0
09	Bayern	4,4	4,0	4,9
11	Berlin	15,5	17,2	13,9
12	Brandenburg	13,5	13,4	13,6
04	Bremen	12,0	12,3	11,8
02	Hamburg	9,2	9,8	8,5
06	Hessen	7,1	6,8	7,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	14,0	14,0	13,9
03	Niedersachsen	8,0	7,6	8,5
05	Nordrhein-Westfalen	9,0	8,7	9,4
07	Rheinland-Pfalz	5,9	5,5	6,3
10	Saarland	7,5	7,0	8,0
14	Sachsen	13,2	12,6	13,9
15	Sachsen-Anhalt	14,0	13,2	14,8
01	Schleswig-Holstein	8,2	8,2	8,1
16	Thüringen	11,2	10,0	12,6
	Deutschland	8,2	7,9	8,6

Definition:

Prozentualer Anteil von Arbeitslosen an den abhängig zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist, unabhängig von einem Leistungsbezug nach SGB „, oder SGB „I.

Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte ohne Soldatinnen/Soldaten.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab September 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.

Quelle:

Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.7 Arbeitslosenquote von Frauen und Männern im September 2011

Länderschlüssel	Bundesländer	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	3,9	3,6	4,1
09	Bayern	3,4	3,2	3,7
11	Berlin	12,7	13,6	11,8
12	Brandenburg	9,9	10,0	9,9
04	Bremen	11,3	11,6	10,9
02	Hamburg	7,4	7,9	6,8
06	Hessen	5,6	5,3	5,8
13	Mecklenburg-Vorpommern	11,1	11,6	10,5
03	Niedersachsen	6,4	6,1	6,7
05	Nordrhein-Westfalen	7,8	7,6	8,0
07	Rheinland-Pfalz	4,9	4,7	5,1
10	Saarland	6,4	6,2	6,7
14	Sachsen	9,6	9,4	9,9
15	Sachsen-Anhalt	10,8	10,6	11,1
01	Schleswig-Holstein	6,7	6,8	6,6
16	Thüringen	8,1	7,6	8,6
	Deutschland	6,6	6,5	6,8

Definition:

Prozentualer Anteil von Arbeitslosen an den abhängig zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist, unabhängig von einem Leistungsbezug nach SGB „, oder SGB „I.

Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und Beamtinnen und Beamte ohne Soldatinnen/Soldaten.

Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab September 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.

Quelle:

Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.8 Quote der langzeitarbeitslosen Frauen und Männer im September 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	39,1	37,0	41,0
09	Bayern	37,0	33,3	40,0
11	Berlin	47,2	48,1	46,1
12	Brandenburg	47,9	44,0	51,7
04	Bremen	51,1	49,8	52,7
02	Hamburg	44,6	44,3	45,0
06	Hessen	48,7	46,3	51,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	40,0	35,6	44,6
03	Niedersachsen	46,2	43,0	49,3
05	Nordrhein-Westfalen	51,7	49,9	53,5
07	Rheinland-Pfalz	40,8	37,4	44,1
10	Saarland	43,1	39,0	47,1
14	Sachsen	47,7	42,8	52,0
15	Sachsen-Anhalt	45,4	40,1	50,2
01	Schleswig-Holstein	43,5	41,4	45,7
16	Thüringen	45,5	39,1	50,8
	Deutschland	46,0	43,3	48,6

Definition:

Prozentualer Anteil von Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen.

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist, unabhängig von einem Leistungsbezug nach SGB „, oder SGB „I.

Langzeitarbeitslose sind Arbeit suchende Frauen und Männer, deren Arbeitslosigkeit länger als 12 Monate andauert. Berücksichtigt sind auch kommunale Träger.

Quelle:

Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.9 Quote der langzeitarbeitslosen Frauen und Männer im September 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	32,5	31,4	33,5
09	Bayern	28,2	27,7	28,7
11	Berlin	34,5	36,3	32,2
12	Brandenburg	37,8	36,5	39,2
04	Bremen	42,6	42,7	42,5
02	Hamburg	30,0	31,1	28,6
06	Hessen	37,5	36,0	39,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	31,4	30,3	32,7
03	Niedersachsen	36,5	35,6	37,4
05	Nordrhein-Westfalen	43,0	41,7	44,4
07	Rheinland-Pfalz	33,1	31,3	35,0
10	Saarland	35,0	32,7	37,5
14	Sachsen	39,9	38,5	41,4
15	Sachsen-Anhalt	35,2	33,7	36,8
01	Schleswig-Holstein	34,2	33,4	35,1
16	Thüringen	34,2	32,3	36,1
	Deutschland	36,7	35,9	37,7

Definition:

Prozentualer Anteil von Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen.

Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist, unabhängig von einem Leistungsbezug nach SGB „, oder SGB „I.

Langzeitarbeitslose sind Arbeit suchende Frauen und Männer, deren Arbeitslosigkeit länger als 12 Monate andauert. Berücksichtigt sind auch kommunale Träger.

Quelle:

Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Indikator 3.9 Quote der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter am 31.12.2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	1,9	1,6	2,2
09	Bayern	2,1	1,8	2,4
11	Berlin	4,8	4,5	5,1
12	Brandenburg	1,3	1,0	1,6
04	Bremen	4,7	3,6	5,5
02	Hamburg	5,2	5,1	5,3
06	Hessen	3,0	2,4	3,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	1,7	1,2	1,9
03	Niedersachsen	2,6	2,0	3,0
05	Nordrhein-Westfalen	3,0	2,3	3,6
07	Rheinland-Pfalz	2,2	1,7	2,7
10	Saarland	2,8	2,0	3,4
14	Sachsen	1,0	0,7	1,1
15	Sachsen-Anhalt	1,3	1,0	1,5
01	Schleswig-Holstein	2,5	1,9	3,0
16	Thüringen	0,9	0,7	1,1
	Deutschland	2,5	2,0	2,8

Definition:

Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren) an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.

Quelle:

Statistik der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 3.9 Quote der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter am 31.12.2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	1,9	1,6	2,1
09	Bayern	2,1	1,9	2,3
11	Berlin	4,8	4,6	4,9
12	Brandenburg	1,2	0,9	1,4
04	Bremen	4,9	3,9	5,7
02	Hamburg	5,5	5,5	5,5
06	Hessen	3,0	2,5	3,4
13	Mecklenburg-Vorpommern	1,5	1,2	1,7
03	Niedersachsen	2,6	2,1	2,9
05	Nordrhein-Westfalen	3,1	2,4	3,6
07	Rheinland-Pfalz	2,2	1,7	2,6
10	Saarland	2,8	2,1	3,4
14	Sachsen	0,9	0,8	1,0
15	Sachsen-Anhalt	1,2	1,0	1,3
01	Schleswig-Holstein	2,5	2,0	2,9
16	Thüringen	0,8	0,7	1,0
	Deutschland	2,4	2,0	2,7

Definition:

Anteil der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter (ab 65 Jahren) an der Bevölkerung des entsprechenden Alters.

Quelle:

Statistik der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 3.10 Verdienstunterschiede in Prozent 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt
08	Baden-Württemberg	28
09	Bayern	24
11	Berlin	14
12	Brandenburg	7
04	Bremen	27
02	Hamburg	22
06	Hessen	24
13	Mecklenburg-Vorpommern *)	2
03	Niedersachsen	24
05	Nordrhein-Westfalen	24
07	Rheinland-Pfalz	22
10	Saarland	26
14	Sachsen	9
15	Sachsen-Anhalt	3
01	Schleswig-Holstein	18
16	Thüringen	5
	Deutschland	23

*) ohne geringfügig Beschäftigte

Definition:

Prozentualer Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen.

Quelle:

Verdienststrukturerhebung 2006, Veränderungsraten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung 2007

Indikator 3.10 Verdienstunterschiede in Prozent 2010

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt
08	Baden-Württemberg	27
09	Bayern	26
11	Berlin	14
12	Brandenburg	7
04	Bremen	24
02	Hamburg	23
06	Hessen	25
13	Mecklenburg-Vorpommern	4
03	Niedersachsen	22
05	Nordrhein-Westfalen	23
07	Rheinland-Pfalz	22
10	Saarland	25
14	Sachsen	9
15	Sachsen-Anhalt	5
01	Schleswig-Holstein	18
16	Thüringen	6
	Deutschland	22

Definition:

Prozentualer Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Männern und Frauen.

Quelle:

Verdienststrukturerhebung 2010

Indikator 3.11 Existenzgründungen *) 2007

Länderschlüssel	Bundesland	Gewerbetreibende insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	92.307	28.577	31,0
09	Bayern	128.576	40.438	31,5
11	Berlin	43.583	12.564	28,8
12	Brandenburg	20.795	6.109	29,4
04	Bremen	5.959	1.636	27,5
02	Hamburg	20.885	6.413	30,7
06	Hessen	70.817	22.603	31,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	13.140	3.958	30,1
03	Niedersachsen	67.055	20.586	30,7
05	Nordrhein-Westfalen	166.151	51.933	31,3
07	Rheinland-Pfalz	37.513	12.345	32,9
10	Saarland	8.832	2.771	31,4
14	Sachsen	33.990	10.475	30,8
15	Sachsen-Anhalt	16.783	5.252	31,3
01	Schleswig-Holstein	26.712	8.486	31,8
16	Thüringen	15.872	4.899	30,9
	Deutschland	768.970	239.045	31,1

*) Anzeigepflichtige Personen, die eine Neugründung vorgenommen haben. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Definition:

Gewerbeanmeldungen in der Kategorie Neugründungen.

Quelle:

Gewerbeanzeigenstatistik

Indikator 3.11 Existenzgründungen *) 2010

Länderschlüssel	Bundesland	Gewerbetreibende insgesamt	darunter Frauen	Frauenanteil in %
08	Baden-Württemberg	95.987	28.366	29,6
09	Bayern	141.823	41.238	29,1
11	Berlin	46.221	13.343	28,9
12	Brandenburg	19.572	5.604	28,6
04	Bremen	5.994	1.473	24,6
02	Hamburg	24.298	7.630	31,4
06	Hessen	72.376	21.772	30,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	12.041	3.357	27,9
03	Niedersachsen	69.128	19.756	28,6
05	Nordrhein-Westfalen	166.528	49.825	29,9
07	Rheinland-Pfalz	38.139	11.933	31,3
10	Saarland	8.829	2.576	29,2
14	Sachsen	34.421	9.986	29,0
15	Sachsen-Anhalt	15.284	4.480	29,3
01	Schleswig-Holstein	29.135	8.769	30,1
16	Thüringen	15.434	4.800	31,1
	Deutschland	795.210	234.908	29,5

*) Anzeigepflichtige Personen, die eine Neugründung vorgenommen haben. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Definition:

Gewerbeanmeldungen in der Kategorie Neugründungen.

Quelle:

Gewerbeanzeigenstatistik

Indikator 3.12 Männeranteil in Kindertageseinrichtungen 2007

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	46.201	1.063	2,3
09	Bayern	48.146	900	1,9
11	Berlin	15.888	646	4,1
12	Brandenburg	12.809	239	1,9
04	Bremen	3.263	293	9,0
02	Hamburg	8.005	630	7,9
06	Hessen	30.049	1.470	4,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	7.997	139	1,7
03	Niedersachsen	30.489	1.081	3,5
05	Nordrhein-Westfalen	69.068	2.090	3,0
07	Rheinland-Pfalz	19.546	516	2,6
10	Saarland	4.031	118	2,9
14	Sachsen	20.641	372	1,8
15	Sachsen-Anhalt	12.800	152	1,2
01	Schleswig-Holstein	10.835	580	5,4
16	Thüringen	9.811	84	0,9
	Deutschland	349.579	10.373	3,0

Definition:

Unmittelbar mit Kindern unter 14 Jahren tätige Personen in Tageseinrichtungen.

Berücksichtigt werden nur Personen, die mit der Betreuung von Kindern zu tun haben. Unberücksichtigt bleibt das Personal in Leitung, Verwaltung etc.

Quelle:

Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen

Indikator 3.12 Männeranteil in Kindertageseinrichtungen 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt	darunter Männer	Männeranteil in %
08	Baden-Württemberg	55.977	1.768	3,2
09	Bayern	61.481	1.587	2,6
11	Berlin	19.385	1.181	6,1
12	Brandenburg	14.971	580	3,9
04	Bremen	3.790	327	8,6
02	Hamburg	10.018	966	9,6
06	Hessen	34.982	2.052	5,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	9.082	242	2,7
03	Niedersachsen	36.428	1.518	4,2
05	Nordrhein-Westfalen	78.621	2.326	3,0
07	Rheinland-Pfalz	22.461	670	3,0
10	Saarland	4.445	114	2,6
14	Sachsen	24.499	932	3,8
15	Sachsen-Anhalt	13.692	258	1,9
01	Schleswig-Holstein	12.912	774	6,0
16	Thüringen	11.786	297	2,5
	Deutschland	414.530	15.592	3,8

Definition:

Unmittelbar mit Kindern unter 14 Jahren tätige Personen in Tageseinrichtungen.

Berücksichtigt werden nur Personen, die mit der Betreuung von Kindern zu tun haben. Unberücksichtigt bleibt das Personal in Leitung, Verwaltung etc.

Quelle:

Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen

Indikator 4.1 Quote der älteren Menschen in Einpersonenhaushalten *) 2007

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	16,7	43,3
09	Bayern	17,6	44,0
11	Berlin	22,1	53,1
12	Brandenburg	15,3	41,8
04	Bremen	20,2	49,0
02	Hamburg	24,6	54,2
06	Hessen	17,2	42,9
13	Mecklenburg-Vorpommern	16,2	44,0
03	Niedersachsen	17,7	44,6
05	Nordrhein-Westfalen	17,5	45,6
07	Rheinland-Pfalz	17,7	43,4
10	Saarland	18,5	45,4
14	Sachsen	15,1	47,5
15	Sachsen-Anhalt	15,7	44,7
01	Schleswig-Holstein	16,1	43,8
16	Thüringen	16,3	43,8
	Deutschland	17,4	45,0

*) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

Definition:

Anteil der Männer und Frauen im Alter von 65 Jahren und mehr in Einpersonenhaushalten an allen Männern bzw. Frauen dieser Altersgruppe.

Quelle:

Mikrozensus

Indikator 4.1 Quote der älteren Menschen in Einpersonenhaushalten *) 2010

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	18,4	42,2
09	Bayern	19,2	44,6
11	Berlin	25,7	51,9
12	Brandenburg	14,8	41,4
04	Bremen	21,9	49,1
02	Hamburg	28,5	52,1
06	Hessen	17,6	42,1
13	Mecklenburg-Vorpommern	17,6	42,0
03	Niedersachsen	19,5	45,1
05	Nordrhein-Westfalen	18,0	45,1
07	Rheinland-Pfalz	16,8	40,9
10	Saarland	19,6	46,4
14	Sachsen	16,4	46,8
15	Sachsen-Anhalt	17,3	44,9
01	Schleswig-Holstein	18,0	44,2
16	Thüringen	16,6	43,3
	Deutschland	18,6	44,5

*) Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

Definition:

Anteil der Männer und Frauen im Alter von 65 Jahren und mehr in Einpersonenhaushalten an allen Männern bzw. Frauen dieser Altersgruppe.

Quelle:

Mikrozensus

Indikator 4.2 Kommunale, hauptamtlich tätige Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 2008

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt
08	Baden-Württemberg	0,4
09	Bayern	0,6
11	Berlin	0,3
12	Brandenburg	1,0
04	Bremen	0,2
02	Hamburg 1)	-
06	Hessen	1,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	2,2
03	Niedersachsen	1,6
05	Nordrhein-Westfalen 2)	1,2
07	Rheinland-Pfalz	1,1
10	Saarland	1,9
14	Sachsen	0,9
15	Sachsen-Anhalt	1,4
01	Schleswig-Holstein	2,1
16	Thüringen	2,2
	Deutschland 3)	1,1

1) In Hamburg gibt es keine hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.

2) Der Wert für hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte wurde geschätzt

3) Ohne Hamburg.

Definition:

Anzahl der hauptamtlichen kommunalen Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten je 100.000 Einwohner.

Bevölkerung zum 31.12.2008

Quelle:

Erhebung der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 4.2 Kommunale, hauptamtlich tätige Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 2011

Länderschlüssel	Bundesland	insgesamt
08	Baden-Württemberg	0,4
09	Bayern	0,4
11	Berlin	0,3
12	Brandenburg	0,8
04	Bremen	0,2
02	Hamburg 1)	-
06	Hessen	1,5
13	Mecklenburg-Vorpommern	1,7
03	Niedersachsen	1,5
05	Nordrhein-Westfalen 2)	1,4
07	Rheinland-Pfalz	1,1
10	Saarland	1,9
14	Sachsen	0,9
15	Sachsen-Anhalt	1,4
01	Schleswig-Holstein	2,0
16	Thüringen	1,7
	Deutschland 3)	1,0

- 1) In Hamburg gibt es keine hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten.
- 2) Die Daten basieren auf einer separaten Telefonumfrage..
- 3) Ohne Hamburg.

Definition:

Anzahl der hauptamtlichen kommunalen Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragten je 100.000 Einwohner.

Bevölkerung zum 30.09.2011

Quelle:

Erhebung der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros
Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Indikator 4.4 Durchschnittliche Lebenserwartung 2005/07

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	78,33	83,19
09	Bayern 1)	77,20	82,38
11	Berlin	76,60	81,87
12	Brandenburg	75,76	81,76
04	Bremen	75,80	81,74
02	Hamburg	77,03	82,17
06	Hessen	77,52	82,40
13	Mecklenburg-Vorpommern	74,85	81,60
03	Niedersachsen	76,72	82,15
05	Nordrhein-Westfalen	76,45	81,73
07	Rheinland-Pfalz	76,78	81,80
10	Saarland	75,61	81,00
14	Sachsen	76,42	82,53
15	Sachsen-Anhalt	74,87	81,29
01	Schleswig-Holstein	76,96	82,05
16	Thüringen	75,68	81,77
	Deutschland	76,89	82,25

1) 2004/06.

Definition:

Durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen und Männern bei der Geburt.

Quelle:

Sterbetafeln

Indikator 4.4 Durchschnittliche Lebenserwartung 2008/10

Länderschlüssel	Bundesland	Männer	Frauen
08	Baden-Württemberg	78,92	83,52
09	Bayern	78,09	83,00
11	Berlin	77,38	82,35
12	Brandenburg	76,77	82,34
04	Bremen	76,34	82,02
02	Hamburg	77,57	82,46
06	Hessen	78,13	82,80
13	Mecklenburg-Vorpommern	75,67	82,11
03	Niedersachsen	77,23	82,35
05	Nordrhein-Westfalen	77,08	82,06
07	Rheinland-Pfalz	77,51	82,38
10	Saarland	76,32	81,61
14	Sachsen	77,14	83,13
15	Sachsen-Anhalt	75,47	81,74
01	Schleswig-Holstein	77,38	82,18
16	Thüringen	76,44	82,19
	Deutschland	77,51	82,59

Definition:

Durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen und Männern bei der Geburt.

Quelle:

Sterbetafeln